

Piemont / Ligurien Juli 2023

04.-10.07.2023, Teilnehmer & Fotos: Dietmar, Norbert, Jürgen. Bericht: Jürgen

Es gab schon mal eine grobe Planung, in die Berge nahe der ligurischen Küste schon im Mai zu fahren, Dietmar und Jürgen hatten schon mal vorsichtshalber Zimmer reserviert. Das war dann doch etwas zu früh, da einige interessante Straßen in dem Gebiet deutlich über 2000m gehen, und da sind im Mai nur diejenigen geräumt, die zu einem Ski-Gebiet führen. Deshalb ging es erst erstmal nach Österreich, Melk in der Wachau ist ein ideales Quartier für Touren in alle Richtungen: Kalkalpen, Wildalpen, Gesäuse, Waldviertel und Wachau – und das auch schon Anfang Mai – doch das ist ein anderes Thema.

Drum neue Termin-Findung: 4. bis 10. Juli, dieser Termin hat auch für Norbert gepasst. Treffpunkt war um 9 Uhr die „blaue Lagune“ bei Kressbrunn. Die Hinreise und auch die Rückreise wenig spektakulär, jeweils einen ganzen Tag auf Autobahnen, Österreichische, Schweizer und Italienische, am Hinweg haben wir uns den San-Bernardino-Pass gegönnt, wir waren ja früh dran.

Rechtzeitig zum Abendessen erreichten wir unser Quartier für die nächsten 3 Nächte: das „Da Politano“ in Boves bei Cuneo. Zimmer und Essen richtig gut und eine Garage im Innenhof für die Mopeten!



Die Planung der Touren im Vorfeld war nicht ganz einfach, bis zuletzt war der „Tende“ in der Diskussion, aber der ist über weite Strecken gesperrt, Öffnung zur Zeit nur für Anwohner mit Passierschein morgens und abends je eine Viertelstunde pro Richtung!

Die 1te Tagestour führte uns über den Colle dell' Agnello (Col d' Agnel) nach Frankreich hinüber, nach dem ersten Kaffee sind wir wieder zurück, nicht nur wegen des teuren Kaffees – wir hatten ja noch ein volles Programm: von Sampeyre nach Demonte,



Die 2te Tagestour fuhren wir über den Colle della Maddalena (1996m) hinüber nach Frankreich, über den Col de Restefond und den Col de la Bonette (2715m) zum Col de la Lombarde wieder zurück ins Piemont.



Nach drei Nächten in Boves stand der Hotelwechsel nach Ponte di Nava an. Um rechtzeitig, aber nicht zu früh in der neuen Bleibe zu sein, fuhren wir in einem weiten Bogen über Barolo, Acqui Terme, Sassello, und Ormea ins „Albergo Ponte di Nava“, direkt an der Grenze Piemont / Ligurien.



Barolo



Albergo Ponte di Nava

Die nächste Tagestour ging nach Westen in Hügeln zwischen Barolo, Savona und Albenga. Dieses Mal ging es nicht so hoch hinauf, der Colle San Bernardo ist noch knapp unter 1000m.



Ziel der letzten Tagestour war der westlichste Zipfel Liguriens in Richtung Dolceacqua, zum Passo Ghimbegna im Hinterland von San Remo. Das hat nicht so ganz geklappt, erst haben wir uns verloren, und dann war eine wichtige West-Ost-Verbindung im Hinterland gesperrt. So haben wir mit Hitze, Durst und den Eigenheiten der Navis gekämpft.



Ja das war's dann schon wieder ☹. Zum Abschluss wie zum Auftakt einen Tag lang Autobahn und Bundesstraßen. Es war warm, aber wir sind trocken geblieben, das angekündigte Gewitter am Rückreisetag war schon durch, bis wir heimkamen.

Eine schöne Gegend: Piemont & Ligurien, am Meer aber auch hoch-alpin, mit Bergen und weiten Hügellandschaften, nur eben ein bisschen weit weg von zu Hause.